



## Pressemitteilung

Berlin, 18. Juni 2015

# Eintauchen – Durchhalten – Abdriften? Generation Mischkonsum!

Aktuell trinken die wenigsten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausschließlich Alkohol - viel eher wird er gemeinsam oder abwechselnd mit anderen Substanzen wie Cannabis, Ecstasy, Meth-Amphetaminen, Ketamin konsumiert. Gerade in der Partystadt Berlin zeichnet sich dieser Konsumtrend sehr deutlich ab!

Der Fachtag „Generation ‚Mischkonsum‘ – Aktuelle Trends und neue Wege“, der im Rahmen der diesjährige Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ (13. - 21. Juni 2015) heute stattfindet, greift diesen Trend auf und setzt den Fokus auf die Mischung von Alkohol mit anderen psychoaktiven Substanzen. Mischkonsum ist unter jungen Leuten in Berlin verbreitet, auch wenn bisher verlässliche Zahlen noch ausstehen. Schweizer Untersuchungen zeigen jedoch eindeutig, dass Alkohol im Freizeitsetting an Platz 1 der Substanzen steht, der häufig in Verbindung mit weiteren Substanzen konsumiert wird (33,8% Alkohol und Cannabis, 24,1% Alkohol und Ecstasy, 18% Alkohol und Amphetamine, Quelle: [Statista 2015](#)). Es ist zu vermuten, dass es sich in Deutschland ähnlich darstellt.

„Nicht umsonst steht das auf jedem Beipackzettel: Mischkonsum ist hoch riskant“, so **Kerstin Jüngling**, Geschäftsführerin der Fachstelle für Suchtprävention Berlin. „Durch den gemeinsamen Konsum von Alkohol und Drogen steigt die Gefahr von Nebenwirkungen und Überdosierungen. Das ist jedoch bei diesen jungen Menschen unzureichend bekannt –auf Wissenszuwachs zielt deshalb die neue Info-Card ‚Mischkonsum – Eintauchen – Durchhalten – Abdriften?‘ ab.“

Der Fachtag bietet mit den Expertinnen und Experten eine Plattform, sich über Mischkonsum und neue Entwicklungen und Konsequenzen für die Berliner Präventionsarbeit auszutauschen. Dazu werden von **Dr. Anneke Bühler**, IFT München, aktuelle Konsumtrends und Schlussfolgerungen für die Qualitätsstandards der Suchtprävention vorgestellt. **Gerald Koller**, Forum Lebensqualität Österreich, präsentiert „risflecting®“ als innovativen Ansatz in der Präventionsarbeit. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der Drogenfunde in Berlin durch das Landeskriminalamt vorgestellt. **Heike Drees**, Der Paritätische Berlin, unterstützt mit ihrer Moderation das Ziel, den Dialog zwischen den Akteuren der verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche weiter zu befördern und gemeinsam die Prävention von riskantem und abhängigem Konsum psychoaktiver Substanzen voranzubringen.

Organisiert wurde der Fachtag von der Planungsgruppe der Berliner **Kampagne „Na klar...!“** zur Alkohol- und Drogenprävention.

Mehr Informationen zum Thema finden Sie unter: [www.praevention-na-klar.de](http://www.praevention-na-klar.de) und [www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)

### Pressekontakt

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Kerstin Jüngling, Geschäftsführerin

Tel: 030 29 35 26 15 und 0162 909 13 92 E-Mail: [info@berlin-suchtpraevention.de](mailto:info@berlin-suchtpraevention.de)